

# Brückenschlag

Eigentlich sollen sie ja Verbindungen schaffen. Einige Fußgängerbrücken in den Bergen erfüllen allerdings primär einen ganz anderen Zweck: den der Ent-Location. Text: Folkert Lenz



Kleine Brücke, große Wirkung:  
die Kebema-Brücke  
nahe der Olperer-Hütte

**D**er Klimawandel rüttelt so einiges durcheinander. Auch manche Brücke musste in den vergangenen Jahren gebaut werden, weil geologische Veränderungen es erforderten. Etwa wenn der schwindende Permafrost poröses Gestein nicht mehr gestützt hatte. Oder wenn die herkömmliche Gletscher-Traverse mangels Eis nicht mehr möglich war.

Kritik gibt es meist, wenn durch den Brücken-Bau vor allem die »alpine Event-Kultur« bedient wird. »Häufig dürfte es für den Wege-Erhalt reichen, eine Nummer kleiner zu bauen«, mahnt Michael Pröttel von Mountain Wilderness (und langjähriger *Bergsteiger*-Autor). Die Naturschutzorganisation setzt sich dafür ein, Bergwege behutsam zu sanieren und kritisiert die Touristiker, die bei der Wiederherstellung



von traditionellen Verbindungen auf den Erlebnis-Charakter der Brücken setzen.

Auch der Deutsche Alpenverein will nur dann Brücken, wenn es für den Erhalt seines Wegenetzes unabdingbar ist. Wie 2017 am Gurgler Ferner in den Ötztaler Alpen, wo der drastische Gletscherrückgang die Verbindung zwischen Langtalexhütte und Ramolhaus für Bergwanderer unmöglich gemacht hatte. »Brücken, die hauptsächlich als Touristenattraktion die-

nen, baut der DAV nicht«, sagt Gabriela Scheierl vom Ressort Hütten und Wege. Aber natürlich könne der DAV nichts dagegen machen, wenn eine einfache Brücke zu einem Instagram-Hotspot avanciert – wegen der guten Erreichbarkeit und der großartigen Szenerie. Scheierl spielt auf die Brücke an der Olpererhütte im Zillertal an.

Auf den Adrenalin-Kick setzt dagegen ganz klar Urs Egli von den Titlis-Bergbahnen im schweizerischen Engelberg. 1,5 Millionen Franken hat die Liftgesellschaft vor zehn Jahren in den Titlis Cliff Walk ge-

steckt. »So bieten wir eine Mischung aus Genuss und Nervenkitzel«, meint Egli. Außerdem seien die Skilifte so auch im Sommer besser ausgelastet.

Bei der Triftbrücke wiederum sind Erlebnis-Charakter und Sicherung der Wegverbindung eng miteinander verwoben.

Die Triftbrücke ist  
Zuweg zur Trifthütte  
– und Fotomagnet!

# 1/ Gletscher futsch Hängebrücke Aletschgletscher (1605 m), Berner Alpen, Schweiz

**SPANNWEITE:** 124 m **HÖHE ÜBER GRUND:** 80 m

Von wegen! Das Gletschertor des Großen Aletschgletschers kann man von der Hängebrücke zwischen Riederalp und Belalp schon lange nicht mehr sehen: Es gibt schlicht keins mehr. Allenfalls ein paar schuttbedeckte, schmutzig-graue Eisreste des einstigen Gletschers lassen sich noch erspüren. Der Gletscherrückgang war auch der Grund, warum 2008 das Bauwerk entstand. Nur so konnte die traditionelle Verbindung zwischen Riederalp und Belalp wieder au eben. Doch auch ohne Eis: Allein die Schöne Aussicht ist Besuch wert. Das Prädikat als Wander-Highlight trägt die Brücke zu Recht.



## RIEDERALP - BELALP

mittel 5 Std. 780 Hm 600 Hm 11 km

**Charakter:** mittelschwierige Wanderung, Vorsicht bei Nässe

**Talorte:** Mörel (765 m), Blatten (1328 m)

**Start:** Luftseilbahn Ried-Mörel/Bergstation Riederalp (1925 m)

**Ende:** Belalpbahn/Bergstation (2065 m)

**Route:** Riederalp – Riederfurka – Kalkofen – Grünsee – Hängebrücke – Oberaletsch – Himi – Hotel Belalp – Belalpbahn



## 2 / Wasser-Fall Stuibenfall-Hängebrücke (350 m), Öztaler Alpen, Österreich

**SPANNWEITE:** 80 m **HÖHE ÜBER GRUND:** 50 m

Eher ein Outdoor-Treppenhaus als eine »normale« Seilbrücke. 700 Stufen sind auf der »Brücke« zu absolvieren. Den Aufstieg zum oberen Brückenende kann man gut über den familienfreundlichen Klettersteig absolvieren. So bekommt man Tirols wohl höchsten Wasserfall aus allen möglichen Perspektiven zu sehen.

### KLETTERSTEIG STUIBENFALL

🌀 mittel (B/C) ⌚ 2 ½ Std. 🏔️ 420 Hm ⚡ 4 km

**Charakter:** Das Drahtseil auf dem recht einfachen Familien-Klettersteig neben Tirols wohl höchstem Wasserfall läuft meist ganz kindgerecht. Nur selten macht die Kombi aus Hilfstritten und Drahtseil eher kurzbeinigen Menschen zu scha en.

**Talort:** Umhausen (1031 m)

**Start/Ende:** Parkplatz Bischo splatz (1070 m)

**Route:** Parkplatz – Ötzidorf – Waldcafe Stuböbele – Abzweig – Klettersteig – Hängetreppe – Parkplatz

## 3 / Erlebnis-Hoch Titlis Cli Walk (3041 m), Urner Alpen, Schweiz



**SPANNWEITE:** 110 m **HÖHE ÜBER GRUND:** bis zu 500 m

Hier wird nichts miteinander verbunden, außer vielleicht Herzklopfen mit einem Adrenalin-Kick. Die einen Meter breite Fußgängerbrücke ist nur dazu ein paar Schritte über bodenloser Tiefe machen zu können. Der Cli Walk ist die höchstgelegene Hängebrücke in den Alpen.

### TITLIS WESTGRAT (3238 m)

🌀 einfach ⌚ 1 ½ Std. 🏔️ 250 Hm ⚡ 11 km

**Charakter:** Hochalpiner Aus ug, wenn man schon mal an der Titlis-Hängebrücke ist. Vorsicht bei hartgefrorenem Schnee, dann wird es schnell kni ig! Geht auch im Winter mit Schneeschuhen oder Ski

**Talort:** Engelberg (1000 m) **Start/Ende:** Klein Titlis (3030 m)

**Route:** Klein Titlis (mit Cli Walk) – Titlis-Westgrat – Titlis – retour

# 4 / Insta-Spot

## Kebema Panoramabrücke (2389 m), Zillertaler Alpen, Österreich



**SPANNWEITE:** 20 m **HÖHE ÜBER GRUND:** 3 m

So kanns gehen: Da will der Alpenverein nur den Weg über einen Gebirgsbach ein bisschen kommoder machen. Und heraus kommt ein Instagram-Foto-Hotspot. Was so ziell als Kebema Panoramabrücke rmiert, ist bekannter unter dem Namen Hängebrücke an der Olpererhütte. Spoiler: Die Höhe über Grund beträgt schlappe drei Meter. Aber das sieht man ja auf den Fotos nicht – wenn man den Boden einfach weglässt ...

### OLPERERHÜTTE

einfach 4 Std. 650 Hm 7 km

**Charakter:** Am Ende ist der Weg dann doch alpiner, steiler und länger als auf Instagram suggeriert.

**Talort:** Ginzling (985 m)

**Start/Ende:** Parkplatz Schlegeisspeicher (1800 m)

**Route:** Schlegeisspeicher – Riepenbach – Olpererhütte – Kebema Panoramabrücke – retour

# 5 / Drei-Seen-Blick

## Triftbrücke (1650 m), Urner Alpen, Schweiz

**SPANNWEITE:** 170m **HÖHE ÜBER GRUND:** 100 m

Auch wenn hier kein gutgehabter Weg wartet: Der rund anderthalbstündige Zustieg lohnt sich. Spannt sich die Hängebrücke im Nepal-Stil doch genau am Ausfluss des Triftsees über den tief eingeschnittenen Triftbach. Kaum vorstellbar, dass der türkisfarbene schimmernde Noch-Natur-See einem geplanten Staubecken der Kraftwerke Oberhasli weichen könnte.

Der Gletscher, der noch vor zwei Jahrzehnten die Passage zur Trifthütte übers Eis ermöglichte, hat sich weit zurückgezogen. Das war auch der Grund für den Brückenschlag im Jahr 2004. Fünf Jahre später wurde eine solidere Konstruktion nötig. Diese wurde zum Touristenmagnet. Als Zuweg zur Trifthütte ist sie erst wieder nötig, wenn das im Januar 2021 von einer Lawine zerstörte Berghaus erneut den Betrieb aufnimmt. Aktuell ist die Brücke »nur« ein Foto-Hotspot – aber ein veritabler! Tipp: Am Rückweg auf der Windegg-Hütte einen Stopp einlegen. Lohnt sich! Schon des Kuchen-Büchle wegen.

### TRIFTBRÜCKE

mittel 3 ½ Std. 650 Hm 7 km

**Charakter:** Genussvolle Bergwanderung in hochalpinem Ambiente. Wer den mit Drahtseilen gesicherten »Ketteliweg« hinauf zur Windegg hütte umgeht, der verpasst die kniffligsten Kraxel-Passagen.

**Talort:** Gadmen (1206 m) **Start/Ende:** Ausstieg Triftbahn (1380 m)

**Route:** Triftbahn – Schattige Trift – Trifthütte – Ketteliweg – Windegg hütte – Triftbahn



FOTOS: FOLKERT LENZ



# 6 / High-Walk

## Dachstein Skywalk (2680 m), Dachstein-Gebirge, Österreich

**SPANNWEITE:** 100 m **HÖHE ÜBER GRUND:** 250 m

Das Rezept ist simpel. Man hängt eine Drahtseilbrücke einfach vor eine Felswand und hat alles in der Hand. Der Schauer beim Übergehen stellt sich ganz von selbst ein. Die »Dachstein Gletscherwelt« an der Bergstation Hunerkogel der Dachstein-Südwandbahn ist übrigens ein Top-Ausgangspunkt für eine einfache Wanderung über den Hallstätter Gletscher.

**SEETHALERHÜTTE (2740 m)**

**einfach** **2 Std.** **280 Hm** **4,5 km**

**Charakter:** Ein gefahrloser Spaziergang über den Hallstätter Gletscher **Falort:** Ramsau (1136 m) **Start/Ende:** Hunerkogel (2685 m) sofern man sich an die vorgegebene und gebahnte Route hält.

**Route:** Hunerkogel – Sky Walk – Gjaidsteinsattel – Seethalerhütte – retour  
Direkt neben der Spur gibt es Gletscherspalten!

# 7 / Superlativ

## Charles-Kuonen-Hängebrücke (2080 m), Walliser Alpen, Schweiz

**SPANNWEITE:** 494 m **HÖHE ÜBER GRUND:** 85 m

Was hatten die Mattertaler nicht alles versucht, um die Querung des Europaweges über den Grabengufer sicher zu machen: Holzbalken, Stahlträger, Trockenmauern sollten vor dem Beschuss schützen, den der poröse Fels immer wieder aus der West anke des Grabenhorns warf. Am Ende half alles nichts: Eine Wegführung in luftiger Höhe oberhalb des Bergsturzgeländes schien die einzige Lösung. Doch die im Juli 2010 eröffnete Europabrücke wurde schon nach zwei Monaten durch Steinschlag zerstört. Deswegen mussten Bergwanderer jahrelang einen Umweg von 500 Höhenmetern in Kauf nehmen. Erst im Sommer 2017 half ein weiterer Neubau, der 720 000 Franken kostete, aus der Patsche. Heute gilt die Kuonen-Hängebrücke oberhalb von Randa als längste Hängebrücke der Alpen. Der stählerne Bandwurm ist fast einen halben Kilometer lang und eine echte Attraktion – mit Nutzwert.

**EUROPAWEG**

**mittel** **2 Tage / 14 Std.** **2550 Hm** **1880 Hm** **34 km**

**Charakter:** Nicht umsonst gilt der Europaweg seit jeher als Panorama **Start:** Grächen (1618 m) **Ende:** Sunnegga (2288 m) weg. Trittsicherheit und gute Kondition helfen auf der fordernden Tour.

**Route:** Grächen – Herbriggen – Randa – Europahütte (Übernachtung) – Hängebrücke – Täschalp – Tufteren – Sunnegga  
**Talorte:** St. Niklaus (1123 m), Zermatt (1616 m)

